

Predigt – Epiphanie

Steh auf! Werde Licht, Jerusalem.

Die Verheissungen des Jesaja sind einfach nur schön:
Frieden und Freude unter den Menschen, Völkern und Nationen.

Vor allem die Tatsache, dass die Propheten heilige Texte aus dem Alten
Testament sind, die wir Christen mit Juden und Muslimen teilen, macht mir
Hoffnung und Zuversicht.

„Deine Söhne kommen von fern,
deine Töchter werden auf der Hüfte sicher getragen.
Da wirst du schauen und strahlen,
dein Herz wird erbeben und sich weiten.“

Das Fest Epiphanie, das Fest der Erscheinung des Herrn, ist eigentlich genauso
wichtig wie Weihnachten.

Denn aufgrund der untrennbaren Verbindung von Liebe und Freiheit kann Gott
uns die Erlösung nicht aufzwingen.

An Weihnachten feiern wir das Angebot, das Gott uns Menschen gemacht hat.
Heute feiern wir, dass es Menschen gab – und bis heute gibt –, die dieses
Angebot annehmen, die Gott erkennen, denen Gott erscheint.

„Dein Herz wird erbeben und sich weiten.“

Diese Erfahrung machen wir oft bei Begegnungen mit Kindern, wenn uns ihre
Augen anstrahlen – mit ihrer Unmittelbarkeit zur Welt, zu sich selbst und zu
Gott.

Die Liebe ist Fleisch geworden und wohnt unter uns Menschen.

Und diesen Weg geht Gott überall auf dieser Erde –
auch jenseits der Mauern und Grenzen unserer Länder, Meinungen und
Ideologien.

Das ist die einfache und zugleich grosse Botschaft, auf der unsere Kultur tief
verankert ist.

Mit dieser Überzeugung dürfen wir voller Hoffnung in die Zukunft gehen.

Möge Gott uns dabei helfen, die Herodese unserer Tage zu erkennen –
aber noch mehr: die Sterne unserer Zeit nicht zu übersehen,
die Menschen, die leise Licht bringen,
die Mut machen, Wege des Friedens zu gehen,
die zeigen, dass Liebe stärker ist als Angst und Vertrauen stärker als Macht.

Amen.